

trollsystems im Finanzsektor hinsichtlich Zinsen, Wechselkurs, Geldmarkt etc.

5. VERTIEFUNG DER REFORM ÖFFENTLICHEN FINANZ- UND STEUERSYSTEMS

Hierzu werden u.a. die Fortsetzung der Reform des Finanzhaushalts, des Steuersystems, einschließlich des Exportsteuersystems, gezählt.

6. BESCHLEUNIGUNG DES AUFBAUS EINES MODERNEN MARKTSYSTEMS

Als wichtige Reformmaßnahmen gelten die Entwicklung des Kapitalmarktes, der Faktormärkte, einschließlich der Vereinheitlichung von ländlichem und städtischem Arbeitsmarkt.

7. AUSWEITUNG DER REFORM VON WISSENSCHAFT, BILDUNG UND GESUNDHEITSSYSTEM

Besondere Bedeutung wird dabei dem ländlichen Bildungssystem und dem ländlichen Gesundheitssystem gegeben.

8. AUSWEITUNG DER REFORM DER EINKOMMENSVERTEILUNG UND DER SOZIALEN SICHERUNG

Hierzu gehörten u.a. die Ausweitung der individuellen Einkommensteuer und sozialer Sicherungssysteme mit Pilotprojekten in den Provinzen Jilin und Heilongjiang.

9. VERTIEFUNG DER REFORM DER AUSSENWIRTSCHAFT

Bei den Auslandsinvestitionen soll der Schwerpunkt auf Anreize für Investoren in Westchina und den alten Industriestandorten in Nordostchina gelegt werden und die Investitionen chinesischer Unternehmen im Rahmen ihrer Globalisierungsstrategie unterstützt werden.

10. BESCHLEUNIGUNG UND AUSWEITUNG DER REFORM DER ADMINISTRATION

Zu der Reform zählt u.a. die Trennung zwischen Regierungs- und Unternehmensfunktionen sowie die Verbesserung der Dienstleistungskapazitäten der Lokalregierungen gegenüber der Gesellschaft.

SVR Hongkong

Günter Schucher / Katrin Willmann

43 Dritte Auslegung des Hongkonger Grundgesetzes

Wie sich bereits kurz nach dem vorzeitigen Rücktritt des vormaligen Regierungschefs (*Chief Executive*) der SVR Hongkong Tung Chee-hwa Anfang März abgezeichnet hatte, unternahm der Ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses (StA des NVK) Ende April auf Antrag der Hongkonger Regierung eine Auslegung des Hongkonger Grundgesetzes (*Basic Law*, BL) (siehe C.a., 2/2005, S. 11-14). Ziel war es, die Amtszeit des im Juli d.J. neu zu wählenden Regierungschefs auf zwei oder fünf Jahre festzulegen, nachdem der Gesetzestext nach Meinung des Antragstellers keine eindeutige Aussage zu einem solchen Sonderfall zulasse. Damit machte der StA des NVK zum dritten Mal innerhalb von sechs Jahren von seinem Recht Gebrauch, das BL auszulegen; zum zweiten Mal geschah dies auf Antrag der Hongkonger Regierung.

Zwar stieß die Entscheidung der Hongkonger Regierung für eine Auslegung Anfang April in den Reihen der oppositionellen politischen Parteien und der Hongkonger Anwaltskammer auf Widerstand, trotzdem sah der amtierende Interims-Regierungschef, Donald Tsang, dafür eine absolute Notwendigkeit, denn nur so könne eine reibungslose Neuwahl des *Chief Executive* sichergestellt werden. Die Regierung selbst hatte sich im Vorfeld im Einklang mit festländischen Rechtsexperten für eine zweijährige Amtszeit ausgesprochen, um auf diese Weise die reguläre fünfjährige Amtszeit Tung Chee-hwas bis 2007 auszufüllen, bevor ein neuer Regierungschef für den Zeitraum von 2007 bis 2012 gewählt werden würde. Nach der Interpretation vom Artikel 53, Paragraph

2, gab der StA des NVK erwartungsgemäß seine Entscheidung für eine zweijährige Amtszeit am 28. April bekannt. Auf diese Weise könne gewährleistet werden, dass die ersten 10 Jahre nach der Übergabe der Souveränität an die VR China zwei Amtsperioden über fünf Jahre umfassen und erst im Jahr 2007 der nächste reguläre *Chief Executive* gewählt werden würde. Dies sehe das BL so vor, wie Li Fei, stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Rechtsangelegenheiten des NVK, ergänzend erklärte.

Als eine versöhnliche Geste oder als Versuch, Kritiker zu überzeugen, muss wohl gewertet werden, dass vor der Sitzung des StA des NVK einigen Mitgliedern der Democratic Party von der Zentralregierung in Beijing überraschend die Erlaubnis erteilt worden war, an einer Veranstaltung zur Interpretation des BL im südchinesischen Shenzhen teilzunehmen. Eine Einreise war ihnen zuvor jahrelang verboten worden. An der Veranstaltung am 21. April nahmen insgesamt 200 Repräsentanten aus Hongkong teil, die die Gelegenheit wahrnahmen, mit dem stellvertretenden Generalsekretär des NVK, Qiao Xiaoyang, die bevorstehende Auslegung zu diskutieren.

Großdemonstrationen gegen eine erneute Auslegung des BL blieben in der SVR aus. Nach Angaben der Civil Human Rights Front protestierten lediglich 1.500 Hongkonger Bürger in schwarzer Kleidung in der Woche vor Beginn der Sitzung des StA des NVK am 25. April für einen Schutz der Hongkonger Autonomierechte. Selbst die antijapanischen Proteste mobilisierten eine Woche zuvor mehr Hongkonger (vgl. Dok unten). Die Mehrzahl der Hongkonger brachte damit wohl ihre Resignation zum Ausdruck, hatte sie doch bereits den Rücktritt Tung Chee-hwas und die Amtsübernahme durch *Chief Secretary* Donald Tsang ohne Proteste hingenommen sowie mit der Auslegung selbst und ihrem Resultat seit mehreren Wochen gerechnet.

Im Anschluss an die Interpretation des BL stimmten 33 der 60 Ab-

geordneten der Legislativversammlung (*Legislative Council*) am 25. Mai der notwendigen Gesetzesänderung zu, die die Wahlordnung des *Chief Executive* an die jetzigen Gegebenheiten anpasst. 21 der 25 prodemokratischen Abgeordneten stimmten dagegen. Mit der Gesetzesänderung steht nun fest, dass die Amtsperiode des nachfolgenden Regierungschefs grundsätzlich die verbleibende reguläre Amtszeit des Vorgängers ausfüllt, sollte dieser vor Ende seiner Amtszeit zurückgetreten sein. (XNA, 6., 18., 27.4.05; RMRB, 28.4.05; GMRB, 28.4.05; SCMP, 31.3., 19., 25., 26., 28.4.05; IHT, 7., 8., 19., 28.4.05; WSJ, 24.4., 25.5.05; ST, 22., 28.4.05; NZZ, 19.4.05) -kw-

44 Wahlkampf für die Wahl des neuen *Chief Executive*

Obwohl dem amtierenden *Chief Executive* Donald Tsang in Hongkong, auf dem Festland und im Ausland die größten Chancen bei der Wahl des neuen Regierungschefs am 10. Juli attestiert werden, ist das prodemokratische Parteienlager bemüht, mit einem Gegenkandidaten den Ausgang der Wahl zu beeinflussen. Für eine offizielle Kandidatur benötigen die Kandidaten jedoch mindestens 100 Nominierungen des insgesamt 800-köpfigen Wahlkomitees.

Am 9. April gab der Parteivorsitzende der oppositionellen Democratic Party und Abgeordnete der Legislativversammlung (*Legislative Council*, LegCo), Lee Wing-tat, seine Kandidatur bekannt. Auch wenn Lee sich angesichts der mehrheitlich regierungsfreundlichen Mitglieder des Wahlkomitees für eine Nominierung nur wenig Chancen einräumt, wolle er mit seiner Kandidatur wenigstens dazu beitragen, eine Wiederholung der letzten „Wahl“ im Jahr 2002 zu vermeiden, so seine Begründung. Damals war Tung Chee-hwa vor seiner zweiten Amtszeit ohne Gegenkandidaten angetreten und hatte 714 Stimmen erhalten. Somit waren für Gegenkandidaten keine erforderlichen 100 Stimmen übrig und Tung war ohne Wahlvorgang in

seinem Amt bestätigt worden (vgl. C.a., 2002/2, Ü 24). Der Herausforderer Lee hoffe ferner, mit seiner Kandidatur eine öffentliche Debatte um die Wahl des *Chief Executive* entfachen zu können. Chim Pui-chung, unabhängiger Abgeordneter des LegCo, schloss sich bei Bekanntgabe seiner Kandidatur an die Argumentation Lees an.

James Tien hingegen, Parteivorsitzender der regierungsfreundlichen Liberal Party, der kurz nach dem Rücktritt Tung Chee-hwas seine Kandidatur bestätigt hatte, zog diese Mitte April wieder zurück. Er begründete seine Entscheidung mit den weitaus besseren Chancen für Donald Tsang. Diese hätten ihm Vertraute vom chinesischen Festland und eine Umfrage in der Hongkonger Bevölkerung attestiert. Emily Lau und Ronny Tong, zwei prodemokratische Abgeordnete von der Partei The Frontier bzw. Article 45 Concern Group, die noch im März eine Kandidatur erwogen hatten, verfolgen diese ebenfalls nicht weiter.

Nach wochenlangen Spekulationen gab Donald Tsang seine eigene Kandidatur erst bekannt, nachdem das Gesetz zur Änderung des Wahlmodus für die Wahl des neuen Regierungschefs des LegCo Ende Mai passiert hatte (siehe Dok oben). Er trat dazu zunächst von seinem Amt als *Chief Executive* zurück. Als Begründung nannte Tsang sein Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber Hongkong. „I want to work with Hong Kong people to take our community and economy to new heights“ (SCMP, 26.5.05). Weiterhin kündigte er an, seine Regierungsphilosophie und sein Wahlprogramm den Hongkonger Bürgern und dem Wahlkomitee vorzustellen. Bis zur Wahl des neuen Regierungschefs werden die Amtsgeschäfte von *Financial Secretary* Henry Tang weitergeführt.

Für das 800-köpfige Wahlkomitee, das am 10. Juli über den neuen *Chief Executive* bis 2007 entscheiden wird, stand am 1. Mai die Wahl zur Neubesetzung von 33 vakanten Sitzen aus. 47.000 registrierte Wahlbe-

rechtigte konnten 27 neue Mitglieder aus 16 Sektoren wählen. Während 12 Sitze ohne Gegenkandidaten besetzt wurden, konkurrierten um die 15 verbleibenden Sitze 40 Bewerber. Die sechs verbleibenden vakanten Mandate wurden an die religiösen Gruppen Hongkongs vergeben. Das prodemokratische Parteienlager gewann 4 der 15 Sitze. Damit verfügt es nun über die Unterstützung von schätzungsweise 80 Mitgliedern des 800-köpfigen Wahlkomitees. An der grundsätzlich regierungsfreundlichen Ausrichtung des Gremiums änderte sich durch die Neubesetzungen also nichts.

In ihrem Bemühen, eine Debatte um die Wahl des *Chief Executive* anzuregen, schlugen prodemokratische Abgeordnete Ende Mai sogar vor, die möglichen Kandidaten zu einer Wahldiskussion in das Parlament einzuladen und ein inoffizielles Treffen zu arrangieren, bei dem die Kandidaten zu ihren Wahlprogrammen befragt werden könnten. Beide Vorschläge wurden allerdings von den regierungsfreundlichen Parteien abgelehnt, weil das Hongkonger Parlament ihres Erachtens kein geeignetes Forum für politische Kampagnen sei.

Dagegen wurden beide Gegenkandidaten von Mitgliedern des Wahlkomitees zu Wahlveranstaltungen eingeladen. Eine Nominierung des demokratischen Bewerbers Lee Wing-tat und des Unabhängigen Chim Pui-chung für das Amt des Regierungschefs scheint allerdings kaum erreichbar, da ihnen die notwendige Unterstützung von mindestens 100 Mitgliedern des Wahlkomitees versagt bleiben dürfte. Der Zeitraum für das Sammeln der erforderlichen Stimmen liegt zwischen dem 3. und 16. Juni. Sollte nur Donald Tsang die geforderte Stimmenzahl erreichen, würde dieser ohne eigentlichen Wahlvorgang zum neuen Regierungschef ernannt werden. Doch auch wenn der aussichtsreichere Gegenkandidat, Lee Wing-tat, 100 Nominierungen erhalten würde, wird die Wahl Donald Tsangs am 10. Juli kaum verhindert werden können. Im Vergleich zur „Wahl“ des zurückgetretenen Regierungs-

chefs Tung Chee-hwa im Jahr 2002 scheint dieses Mal immerhin eine Art Wahlkampf möglich zu sein. (SCMP, 10.4., 3., 21., 24., 26.5.05; RTHK, Radio 3, 17.4.05, nach BBC PF, 18.4.05; WSJ, 4., 13., 26.4.05; XNA, 1., 2.5.05; FT, 26.5.05) -kw-

45 Spuren des antijapanischen Nationalismus auch in Hongkong

Am 17. April nahmen nach Angaben der örtlichen Polizei und der Organisatoren zwischen 5.000 und 12.000 Menschen an einem Demonstrationsszug vom Victoriapark zum Regierungsgebäude auf Hongkong Island teil und drückten damit ihre Solidarität mit den festländischen Demonstranten aus. Im Gegensatz zum Festland verliefen die Proteste in der SVR gewaltfrei. Dort hatte es in verschiedenen Großstädten an den ersten drei Aprilwochenenden ebenfalls Protestzüge gegeben, die zumeist mit Gewaltanwendung gegen japanische Konsulate, Botschaften, Restaurants und Geschäfte verbunden waren (siehe „Im Fokus“ in diesem Heft).

Als unmittelbaren Anlass für die Proteste benannten die Demonstranten in Hongkong ebenfalls die erneut verharmlosende Darstellung der japanischen Kriegsverbrechen in japanischen Geschichtsbüchern. Japans Besitzansprüche an den Diaoyu-Inseln und sein Streben nach einem ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat prangerten die Demonstranten gleichfalls an. Anders als die Teilnehmer auf dem Festland, die Großteils im Alter zwischen 15 und 30 Jahren waren, zählten in Hongkong auch Überlebende des Zweiten Weltkriegs und Familien dazu. Festländische Auslandsstudenten beteiligten sich gleichfalls an den Protesten. Zu den Initiatoren der Demonstration gehörten, ähnlich wie auf dem chinesischen Festland, das Action Committee for Defending the Diaoyu Islands.

Als Sympathisant aus den Reihen der Hongkonger Parteien kristallisierte sich zunächst die Beijingfreundliche Democratic Alliance

for the Betterment and Progress of Hong Kong (DAB) heraus. Ein Parteimitglied stellte in der Legislativversammlung Anfang Mai sogar den Antrag, die Genehmigung des verharmlosenden Geschichtsbuches durch das japanische Erziehungsministerium zu kritisieren, da darin historische Tatsachen verdreht und Japans Aggression im Zweiten Weltkrieg beschönigt werden würden. Ferner solle sich Japan den historischen Fakten stellen, sich für seine Taten entschuldigen und eine angemessene Entschädigung an die betroffenen Staaten und Opfer zahlen. Solange dies nicht gewährleistet sei, werde sich das Hongkonger Parlament außerdem einer Aufnahme Japans als ständiges Mitglied in den UN-Sicherheitsrat entgegenstellen und die Zentralregierung darum bitten, von ihrem Vetorecht Gebrauch zu machen. Der Antrag wurde von den Parlamentariern parteiübergreifend angenommen. Antijapanischer Nationalismus scheint somit eines der wenigen Themen zu sein, über die bei allen politischen Parteien Konsens herrscht. (RTHK, Radio 3, 17.4.05, nach BBC PF, 18.4.05; SCMP, 12., 18.4.05; Kyodo News Service, 20.4.05, nach BBC PF, 21.4.05; SCMP, 5.5.05, nach BBC PF, 6.5.05; Hong Kong Legislative Council website; der Text der offiziellen Kritik des Hongkonger LegCo findet sich online unter: <http://www.legco.gov.hk/yr04-05/english/counmtg/minutes/cm050504.pdf>) -kw-

46 Positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Das Statistische Amt in Hongkong meldet im Mai eine positive Wende auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenziffer war die niedrigste seit 41 Monaten. Für die Monate Februar bis April 2005 sank sie auf 5,9% (von Januar bis März hatte sie noch 6,1% betragen) und lag damit erstmals seit dem Zeitraum September bis November 2001 wieder unter 6%. Weniger Arbeitslose gab es vor allem in den Bereichen Infrastruktur, Großhandel, Gesundheitswesen und Wohlfahrtsdienste, während die

Bereiche Transport, Hotel und Instandhaltung mehr Arbeitslose verzeichneten. Zu Optimismus gab weiterhin Anlass, dass die Zahl der freien Stellen stieg, im Privatsektor immerhin um 66% gegenüber dem Vorjahr auf ein Rekordhoch von 37.710 freien Stellen im April. Insgesamt stieg die Zahl der Beschäftigten auf 3,35 Mio.

Dennoch gehen Arbeitsmarktexperten davon aus, dass Reformen auf dem Arbeitsmarkt in Zukunft notwendig sein werden, um mehr Arbeitsplätze zu schaffen. Jüngste Studien prognostizieren für 2007 einen Überschuss von 133.500 Arbeitern mit geringer Schuldbildung (untere Sekundarstufe). Im Visier einzelner Gesetzgeber und Gewerkschaftsführer stehen dabei die langen Arbeitszeiten. Andrew Cheng von der Demokratischen Partei will einen Gesetzentwurf vorbereiten, in dem eine maximale Wochenarbeitszeit von 44 Stunden festgelegt wird. Regierungschef Tsang hat dazu bisher keine Stellung bezogen, jedoch das Problem der gesundheitsschädlichen Arbeitszeiten anerkannt. Derzeit liegt die durchschnittliche Arbeitszeit bei 48 Stunden, in vielen Niedriglohnjobs aber werden 54 bis 72 Wochenstunden erwartet. (SCMP, 2., 3.5.05; XNA, 19.5.05; Brian Ho: „Analysis: Poverty in Hong Kong“, *CSR Asia Weekly*, Vol. 1, Week 4 [2005]) -gs-

47 Ärger um Armutskommission

Das Vorhaben der Armutskommission, 4,58 Mio. HK\$ pro Jahr für die Schaffung zweier neuer Direktorenstellen auszugeben, hat bei Mitgliedern des *Legislative Council* Unverständnis hervorgerufen. Während sich die Kommission davon mehr Kapazitäten zum Studium der Bedürfnisse der Armen und zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Armutsbekämpfung verspricht, würden LegCo-Mitglieder dieses Geld lieber direkt an die Armen geben.

Auf deren Lage hatte der frühere Regierungschef Tung im Januar in seinem Regierungsbericht hin-

gewiesen und den Willen der Regierung erklärt, Armut stärker zu bekämpfen. Verschiedene Indikatoren weisen auf eine steigende Ungleichverteilung des Wohlstands in Hongkong hin. So ist der Gini-Koeffizient – ein Indikator für Ungleichheit – seit 1991 von 0,476 auf 0,525 gestiegen. Das mittlere Monatseinkommen lag mit 9.500 HK\$ im dritten Quartal 2004 leicht unter dem des Vorjahres, wobei das mittlere Haushaltseinkommen seit 1999 bei rund 15.500 HK\$ pro Monat stagniert.

Nach der OECD-Definition (eine arme Familie verfügt über weniger als die Hälfte des mittleren Haushaltseinkommens, was in Hongkong 4.750 HK\$ pro Familienmitglied ausmacht) stieg die Zahl der armen Haushalte von 1996 bis 2000 von 309.500 auf 372.500 und die Zahl der Armen nahm von 1,12 auf 1,24 Mio. zu (18,2% der Bevölkerung). Von diesen 1,24 Mio. lebten 60% in Familien, in denen zumindest eine Person einen Niedriglohnjob hatte. Die Problematik der Niedriglöhne spiegelt sich auch darin wider, dass trotz positiver Arbeitsmarktbilanz die Zahl der Sozialhilfeträger (Comprehensive Social Security Assistance, CSSA) im Januar 2005 stieg. Sie ist u.a. das Ergebnis nicht vorhandener Mindestlohnbestimmungen und gesetzlich nicht geschützter kollektiver Tarifverhandlungen. 2004 gab es 10.000 Arbeiter, die für weniger als 3.000 HK\$ im Monat über 60 Stunden die Woche arbeiteten. (SCMP, 23.4., 6.5.05; Brian Ho, s.o.) -gs-

48 Weniger Schulen benötigt

Das Hongkonger Erziehungsministerium hat nach neueren Hochrechnungen über die Entwicklung der Schülerzahlen Pläne über den Bau von 22 Schulen in den nächsten fünf Jahren gestoppt. Von ursprünglich 41 sollen jetzt nur noch 19 Schulen bis 2010/11 gebaut werden. Dies ist die Schlussfolgerung aus der jüngsten Schülerprognose, die sich auf Daten des Jahres 2003 stützt; die vorherige war zwei Jahre älter. Danach wird die Zahl der Schulkinder

im Alter von 6-11 Jahren bis 2009 nur 378.000 statt vorher 409.000 betragen, die der Schüler von 12-14 Jahren 244.000 statt 270.000.

Während diese Berechnungen von der Lehrgewerkschaft durchaus mitgetragen werden, organisierte sie aktuell zum Weltfrauentag am 8. Mai eine Demonstration für kleinere Klassen. Erziehungsminister Arthur Li wies die Forderung zurück. Ca. 30% der Grundschulklassen haben bereits weniger als 30 Kinder. Außerdem seien kleine Klassen keine Bedingung für gute Leistungen. Im Jahre 2003 hatten 74 öffentliche Grundschulen, darunter 51 Dorfschulen eine durchschnittliche Klassengröße von unter 25 Schülern gehabt; dennoch hätten 40% dieser Schulen bei den Vergleichstest in der Gruppe der untersten 10% rangiert. Umgekehrt hätten von den Top-10%-Schulen 83% Klassen mit über 32 Schülern gehabt. Auch widersprach er der Aussage des Vorsitzenden der Lehrgewerkschaft, die Regierung hätte in den letzten vier Jahren 157 Schulen geschlossen. Tatsächlich seien seit 2003 nur in 87 Schulen die ersten Klassen gestoppt worden, da sich weniger als 23 Kinder dafür angemeldet hatten, und nur 78 würden eventuell geschlossen werden. (SCMP, 7., 9., 25.5.05) -gs-

SVR Macau

Liu Jen-Kai

49 Pläne für neue Kasinohotels enthüllt

Nach Steve Wynn und Sheldon Adelson begibt sich nun ein dritter Kasinomogul aus Las Vegas auf Macaus Kasinomarkt: Der 87-jährige Milliardär Kirk Kerkorian, Hauptaktionär des Kasinokonzerns MGM Mirage, erhält eine Unterlizenz von Stanley Hos SJM (Sociedade de Jogos de Macau). MGM Mirage war bei der Ausschreibung der Lizenzen 2001 mit der MGM-Grand (Macau) Ltd. nur auf Platz Fünf gelandet. Jetzt fehlt in Macau von den wich-

tigen Akteuren noch Harrah's Entertainment Inc. unter ihrem Präsidenten Gary Loveman, die weltgrößte Kasinogesellschaft mit einem Umsatz von 8,8 Mrd. US\$.

MGM Mirage gab am 19. April bekannt, dass es ein 50:50 Joint Venture – MGM Grand Paradise – mit Stanley Hos Tochter Pansy Ho Chiu-king, Direktorin von SJM und Hauptgeschäftsführerin der in Hongkong gelisteten Shun Tak Group, eingegangen ist. MGM gab die Vereinbarung mit Pansy Ho bei der Einreichung von Unterlagen vor der amerikanischen Aufsichtsbehörde für Wertpapiere bekannt. Die Behörden von Nevada müssen noch ihre Genehmigung erteilen. Vorsitzender von MGM Grand Paradise wurde Terry Lanni, der Vorsitzende und CEO von MGM Mirage, Geschäftsführerin Pansy Ho. Das Joint Venture wird das MGM Grand Macau, einen 33-stöckigen Hotelurm mit 600 Zimmern und einem Kasino mit 300 Spieltischen und 1.000 Automaten, bauen. Grundsteinlegung war am 1. Juni, die Eröffnung ist für die 2. Hälfte 2007 geplant. Die Projektkosten werden von Terry Lanni auf 975 Mio. US\$ geschätzt. Das MGM Grand Macau ist das zweit teuerste Projekt, das bislang in Macau angekündigt wurde. (Spitzenreiter ist das im Bau befindliche Venetian Macau, das 1,8 Mrd. US\$ kosten soll.) Es soll nur der Anfang der Kooperation zwischen MGM Mirage und Pansy Ho sein.

Melco International Development Ltd. (mit der Tochtergesellschaft Mocha Slot Group Ltd., die Spielautomaten verpachtet) und der Medien- und Glücksspielkonzern Publishing & Broadcasting Ltd. (PBL) von Kerry Packer, Australiens reichstem Mann, bauen die Resort-Anlage „City of Dreams“. Dies verkündete Melco CEO Lawrence Ho, der 28-jährige Sohn von Stanley Ho, am 15. Mai 2005. Stanley Ho hatte sich im November 2004 mit Packer zusammengetan, um der Konkurrenz aus Las Vegas zu begegnen. Melco ist an der Hongkonger Börse notiert und eine der ältesten Firmen der Metropole. Das Unternehmen, das 1910 als Macau